

Kollektives Arbeitsrecht

von

Dr. Reinhard Richardi

em. o. Professor an der Universität Regensburg

und

Dr. Frank Bayreuther

o. Professor an der Universität Passau

3. Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2016

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literatur – Auswahl aus dem neuesten Schrifttum	XXIX

1. Teil. Grundlagen

§ 1. System und historische Entwicklung des kollektiven Arbeitsrechts	1
---	---

2. Teil. Recht der Koalitionen

§ 2. Grundlagen der Koalitionsfreiheit und der Tarifautonomie	7
---	---

3. Teil. Tarifvertragsrecht

§ 3. Tariffähigkeit und Tarifzuständigkeit	35
§ 4. Der Tarifvertrag	41
§ 5. Die Rechtsnormen des Tarifvertrags	46
§ 6. Geltung und Anwendung des Tarifvertrags	59
§ 7. Das Recht der Bezugnahmeklauseln	92
§ 8. Der Tarifvertrag im Betriebsübergang	101
§ 9. Staatliche Erstreckung von Tarifrecht und Vorgabe zwingender Mindestarbeitsbedingungen	107

4. Teil. Arbeitskampf- und Schlichtungsrecht

§ 10. Zulässigkeit und Grenzen von Arbeitskämpfen	141
§ 11. Die Rechtsfolgen des Arbeitskampfes	188

5. Teil. Betriebsverfassungsrecht

1. Kapitel. Grundlagen

§ 12. Betriebsverfassungsgesetz als Rechtsgrundlage	203
§ 13. Betrieb, Unternehmen und Konzern als Organisationseinheiten der betriebsverfassungsrechtlichen Mitbestimmung	207
§ 14. Betriebsunabhängige und zusätzliche Arbeitnehmervertretungen	216
§ 15. Abgrenzung der Belegschaft	225
§ 16. Begriff und Sonderstellung der leitenden Angestellten in der Betriebsverfassung	228

2. Kapitel. Organisation der Betriebsverfassung

1. Titel. Betriebsrat

§ 17. Zusammensetzung und Wahl des Betriebsrats	231
§ 18. Amtsbeginn und Amtsende des Betriebsrats und seiner Mitglieder	240
§ 19. Organisation des Betriebsrats	243
§ 20. Geschäftsführung des Betriebsrats	247
§ 21. Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder	250

2. Titel. Gesamtbetriebsrat und Konzernbetriebsrat

§ 22. Gesamtbetriebsrat	259
§ 23. Konzernbetriebsrat	261

3. Titel. Betriebsversammlung und weitere Einrichtungen der Betriebsverfassung

§ 24. Betriebsversammlung und Betriebsräteversammlung	265
§ 25. Zusätzliche betriebsverfassungsrechtliche Vertretungen	268

3. Kapitel. Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der Betriebsverfassung**1. Titel. Grundsätze und Rechtsformen der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat**

§ 26. Struktur der Mitbestimmung in der Betriebsverfassung	278
§ 27. Mitwirkungs- und Beschwerderecht des Arbeitnehmers	284
§ 28. Betriebsvereinbarung als Instrument der Mitbestimmung und innerbetrieblichen Rechtsetzung	285
§ 29. Einigungsstelle und verbindliches Einigungsverfahren	289

2. Titel. Beteiligung des Betriebsrats in sozialen Angelegenheiten

§ 30. Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten	292
§ 31. Beteiligung des Betriebsrats beim betrieblichen Arbeits- und Umweltschutz	306

3. Titel. Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten

§ 32. Beteiligung des Betriebsrats bei Personalplanung, Personalauswahl und Berufsbildung	308
§ 33. Mitbestimmung bei Einstellungen und Versetzungen	311
§ 34. Mitbestimmung bei Eingruppierungen und Umgruppierungen	317
§ 35. Mitbestimmung bei Kündigungen	319

4. Titel. Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten

§ 36. Unterrichtung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	332
§ 37. Beteiligung des Betriebsrats bei Betriebsänderungen	334

6. Teil. Besonderheiten des Personalvertretungsrechts

§ 38. Grundlagen	345
§ 39. Gesetzestechnische Gestaltung der Mitbestimmungsordnung	348

7. Teil. Recht der Unternehmensmitbestimmung

§ 40. Überblick	351
§ 41. Mitbestimmungsgesetz 1976	352
§ 42. Montan-Mitbestimmungsgesetz	363
§ 43. Montan-Mitbestimmungsergänzungsgesetz	365
§ 44. Beteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz ..	366

8 Teil. Verfahrensrechtliche Besonderheiten bei einer betriebsverfassungsrechtlichen Streitigkeit

§ 45. Aufbau einer betriebsverfassungsrechtlichen Falllösung	369
--	-----

Sachverzeichnis	377
------------------------	------------

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literatur – Auswahl aus dem neuesten Schrifttum	XXIX

1. Teil. Grundlagen

§ 1. System und historische Entwicklung des kollektiven Arbeitsrechts	1
I. Begriff und System des kollektiven Arbeitsrechts	1
II. Historische Entwicklung	2
1. Anfänge	2
2. Arbeitsverfassung der Weimarer Republik	4
3. Arbeitsverfassung des Nationalsozialismus	5
4. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg	5

2. Teil. Recht der Koalitionen

§ 2. Grundlagen der Koalitionsfreiheit und der Tarifautonomie	7
I. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände in der Bundesrepublik Deutschland	7
1. Gewerkschaften	7
2. Arbeitgeberverbände	9
3. Verbände auf europäischer Ebene	10
II. Rechtsquellen	10
1. Deutsches Verfassungsrecht	10
2. Art. 11 EMRK, Art. 28 GrCh	11
a) Trias von Art. 9 Abs. 3 GG, Art. 11 EMRK, Art. 28 GrCh	11
b) Art. 11 EMRK	U
c) Art. 28 GrCh	13
d) Trias von Art. 9 Abs. 3 GG, Art. 11 EMRK, Art. 28 GrCh, methodisches Vorgehen	15
3. ESC, ILO-Abkommen	16
III. Funktionsgehalt der Koalitions- und Tarifautonomie	17
IV. Das Koalitionsgrundrecht	20
1. Begriffsklärung: Koalition, Arbeitnehmervereinigung und Gewerkschaft	20
2. Koalitionseigenschaft	20
a) Freiwilliger, privatrechtlicher Zusammenschluss	20
b) Demokratische Binnenstruktur	21
c) Vereinigungszweck	21
d) Gegnerfreiheit, Überbetrieblichkeit, Unabhängigkeit	21
e) Streitfragen	22
3. Dogmatische Struktur, frühere Kernbereichslehre, Rechtfertigung von Eingriffen	22
4. Grundrechtsträger	23
a) Doppelgrundrecht	23
b) Grundrechtsberechtigte	23
c) Drittwirkung	25
5. Individuelle Koalitionsfreiheit	25
6. Kollektive Koalitionsfreiheit, Bestands- und Betätigungsschutz der Koalitionen	27
a) Bestandsgarantie, insbesondere Werbemaßnahmen, Zutrittsrecht zum Betrieb	27
b) Betätigungsgarantie, vor allem verfassungsrechtliche Gewährleistung des Tarifvertragssystems	29
7. Koalitionsverbandsrecht	32
a) Verbandsorganisationsrecht	32
b) OT-Mitgliedschaft	33

3. Teil. Tarifvertragsrecht

§ 3. Tariffähigkeit und Tarifzuständigkeit	35
I. Tariffähigkeit	35
1. Allgemeines	35
2. Tariffähigkeit einer Arbeitnehmerkoalition	35
3. Rechtsfolgen fehlender Tariffähigkeit, Feststellungsverfahren	37
4. Tariffähigkeit auf Arbeitgeberseite, Innungen, Kammern, Firmen- und Haustarifverträge	39
5. Spitzenorganisationen, Tarifgemeinschaft	40
II. Tarifzuständigkeit	41
§ 4. Der Tarifvertrag	41
I. Abschluss, Inhalt und Geltungsanspruch des Tarifvertrags	41
II. Arten von Tarifverträgen	42
III. Geltungsbereich eines Tarifvertrags	43
IV. Beendigung des Tarifvertrags und Abschluss eines neuen Tarifvertrags	43
1. Ablöseprinzip und Vertrauensschutz	43
2. Befristung, Kündigung und Wegfall der Geschäftsgrundlage	45
V. Publikation der Tarifverträge	46
§ 5. Die Rechtsnormen des Tarifvertrags	46
I. Verhältnis des Tarifvertrags zu höherrangigem Recht	46
1. Grundrechtsbindung der Tarifvertragsparteien, Grenzen der Tarifautonomie, Unternehmerische Entscheidungsfreiheit	46
2. Bindung an das Europäische Recht	48
a) Grundsätzliches, Lohngleichheit von Mann und Frau	48
b) Ungleichbehandlung wegen des Alters, Verrentungsregelungen	49
3. Verhältnis zum Gesetz	52
II. Tarifnormen	53
1. Inhalts- und Beendigungsnormen	53
2. Abschlussnormen	54
3. Rechtsnormen über betriebliche Fragen (Betriebsnormen)	55
4. Rechtsnormen über betriebsverfassungsrechtliche Fragen (Betriebsverfassungsnormen)	56
5. Rechtsnormen über gemeinsame Einrichtungen	58
§ 6. Geltung und Anwendung des Tarifvertrags	59
I. Geltung des Tarifvertrags nach dem TVG	59
1. Originäre Tarifgeltung	59
2. Fortgeltung (Nachbindung)	60
3. Nachwirkung	61
4. Fortgeltung und Nachwirkung in Kombination	62
5. Blitzaustritt aus dem Verband und tarifliche „Vorbindung“	63
6. Zusammenfassendes Fallbeispiel	64
II. Wirkung der Tarifnormen	65
1. Unabdingbarkeit der Tarifnormen	65
2. Rechtsnormcharakter, Auslegung von Tarifverträgen	66
3. Sicherung tariflicher Rechte als Ergänzung der Unabdingbarkeit	67
III. Das Günstigkeitsprinzip des § 4 Abs. 3 TVG	69
1. Günstigkeitsprinzip, Sachgruppenvergleich, Beschäftigungsgarantie und tarifabweichende Arbeitsbedingungen	69
2. Kollektiver Unterlassungsanspruch der Gewerkschaft gegen die Durchführung tarifwidriger Einzelarbeitsverträge	72
IV. Tarifvertrag, Günstigkeitsprinzip und übertarifliche Arbeitsbedingungen	74
V. Günstigkeitsprinzip im Verhältnis zu anderen Rechtsquellen des Arbeitsrechts?	75
VI. Öffnungsklauseln	75

VII. Differenzierungsklauseln	77
VIII. Tarifkonkurrenz und Tarifpluralität	81
1. Tarifkonkurrenz	81
a) Anwendungsfälle	81
b) Auflösung	81
2. Tarifpluralität	82
a) Ausgangslage	82
b) Tarifeinheit nach § 4a TVG	83
c) Verfassungsrechtliche Implikationen	88
§ 7. Das Recht der Bezugnahmeklauseln	92
I. Allgemeines	92
II. Arten von Bezugnahmeklauseln	92
III. AGB-Kontrolle, Auslegung von Bezugnahmeklauseln	93
IV. Bezugnahme durch betriebliche Übung	95
V. Wirkung von Bezugnahmeklauseln, Kollision mit tariflichen Arbeitsbedingungen ..	96
1. Schuldrechtliche Einbeziehung des Tarifinhalts	96
2. Konstitutive Wirkung, „Konkurrenz“ mit einem normativ geltenden Tarifvertrag	97
VI. Gleichstellungsklauseln und unbedingte dynamische Bezugnahmeabreden	98
1. Keine automatische Gleichstellungswirkung	98
2. Konsequenzen für die Gestaltung des Arbeitsvertrags	99
3. Frühere Rechtsprechung des BAG und Vertrauensschutz	100
§ 8. Der Tarifvertrag im Betriebsübergang	101
I. Allgemeines	101
II. „Kollektivrechtliche“ Seite	102
III. Die Bezugnahme auf den Tarifvertrag im Betriebsübergang	104
§ 9. Staatliche Erstreckung von Tarifrecht und Vorgabe zwingender Mindestarbeitsbedingungen	107
I. Einführung	107
II. Allgemeinverbindlicherklärung	108
1. Allgemeines	108
2. Voraussetzungen und Verfahren	109
3. Wirkungen der Allgemeinverbindlicherklärung von Tarifverträgen	111
4. Rechtsschutz	112
III. Arbeitnehmererntendegesetz (AEntG)	113
1. Allgemeine Bemerkungen	113
2. Voraussetzungen und Erstreckungsverfahren	115
3. Rechtsfolgen einer Rechtsverordnung nach § 7 AEntG	119
a) Gewährung der vorgeschriebenen Mindestarbeitsbedingungen	119
b) Partielle Durchbrechung des Spezialitätsprinzips	121
c) Weitere Durchsetzungsinstrumentarien, Sanktionen bei Verstößen	122
4. Erstreckung von Mindestarbeitsbedingungen auf ausländische Dienstleistungserbringer	124
IV. Mittelbarer „Tarifzwang“ und Erstreckung der untersten Lohngruppe eines Tarifvertrags in der Leiharbeit	126
1. Mittelbarer „Tarifzwang“ durch das equal-pay-Prinzip	126
2. Verleihrechtlicher Mindestlohn	128
V. Tarifreueverlangen und vergaberechtlicher Mindestlohn	129
VI. Verfassungs- und europarechtliche Fragen der staatlichen Erstreckung von Tarifrecht	131
1. Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz	131
a) Demokratiegebot	131
b) Negative Koalitionsfreiheit	132
c) Positive Koalitionsfreiheit	132

d) Eingriff in die Vertrags- und Berufsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 und 12 GG)	133
e) Rechtfertigung und verfassungsgerichtliche Rechtsprechung	133
2. Europarechtliche Grenzen der Dritterstreckung von Tarifrecht bzw. der Vorgabe von Mindestarbeitsbedingungen	135
a) Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 AEUV) und Entsenderichtlinie	135
b) Beschränkungsverbot nach Art. 56 AEUV	136
c) Rechtfertigbarkeit der Erstreckung von inländischen Mindestarbeitsbedingungen auf EU-Ausländer	137

4. Teil. Arbeitskampf- und Schlichtungsrecht

§ 10. Zulässigkeit und Grenzen von Arbeitskämpfen	141
I. Rechtsgrundlagen	141
1. Allgemeines	141
2. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Arbeitskampfes	141
3. Völkerrechtliche Übereinkommen und europäisches Recht	142
4. Einfaches Recht	144
II. Staatliche Neutralitätspflicht	144
III. Allgemeine Anforderungen an die Rechtmäßigkeit eines Arbeitskampfes	145
1. Tariffähige Kampfparteien und Verbot des wilden Streiks	145
a) Führung des Arbeitskampfes durch tariffähige Kampfparteien	145
b) Exkurs: Verbot des Arbeitskampfes zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat ...	146
2. Tarifbezogenheit	147
a) Allgemeines	147
b) Identität von Kampfgegner und Forderungsadressat	147
c) Rechtmäßigkeit der angestrebten Regelung, unternehmerische Entscheidungsfreiheit	147
3. Friedenspflicht	148
a) Funktion der Friedenspflicht und dogmatische Herleitung	148
b) Relative Friedenspflicht	149
c) Vertragliche Erweiterung der Friedenspflicht, insb. absolute Friedenspflicht	150
d) Personeller Schutzbereich	150
e) „Firmenarbeitskampf“ gegen den verbandsangehörigen Arbeitgeber	151
4. Streik als ultima ratio	151
a) Allgemeines, Bekanntgabe des Kampfbeschlusses an den Gegner	151
b) Urabstimmung	152
5. Verhandlungspartität	152
6. Freie Wahl der Kampfmittel	153
7. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz nach deutschem Recht	154
a) Anknüpfungspunkt	154
b) Keine Kontrolle der erhobenen Forderung	154
c) Verhältnismäßigkeit des eingesetzten Kampfmittels	154
d) Gemeinwohlbindung?	155
8. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz nach europäischem Recht (EuGH-Urteile Viking und Laval)	155
IV. Der „klassische“ Streik	158
1. Formen der „klassischen“ Arbeitsniederlegung	158
2. Wirtschaftliche Bedeutung	158
3. Beteiligte Arbeitnehmer und Streikbetroffene	159
V. Besondere Formen und Ziele des arbeitnehmerseitigen Arbeitskampfes	159
1. Warnstreik	159
2. Streik um Tarifsozialpläne und Standortsicherungstarifverträge	162
3. Spartenarbeitskampf	164
4. Unterstützungsarbeitskampf	166
5. Aktiv produktionsbehindernde Maßnahmen	168
a) Flashmob	168
b) Betriebsblockade und -besetzung	170

6. Boykott	171
7. Ältere atypische Kampfmittel	171
8. Kollektive Ausübung von Individualrechten	171
9. Politischer Streik	173
10. Beamtenstreik	173
11. Arbeitskämpfe gegen kirchliche Arbeitgeber	175
VI. Reaktionsmöglichkeiten der Arbeitgeberseite	176
1. Aussperrung	176
2. Betriebsfortführung	178
3. Stilllegungsbefugnis des Arbeitgebers	179
4. Streikeinsatz von Beamten und Leiharbeitnehmern	180
VII. Die Durchführung des Arbeitskampfes	181
1. Fairnessgebot	181
2. Erhaltungs- und Notstandsarbeiten	182
a) Arbeitskämpfe in der Daseinsvorsorge	182
b) Abschluss und Durchführung von Vereinbarungen über Erhaltungs- und Notstandsarbeiten	184
3. Rechtswidrigkeit einzelner Kampfmaßnahmen	185
4. Betriebliche Mitbestimmung	185
VIII. Schlichtung	186
§ 11. Die Rechtsfolgen des Arbeitskampfes	188
I. Rechtsfolgen rechtmäßiger Arbeitskämpfe	188
1. Suspendierende Wirkung von Streik und Aussperrung	188
2. Entgeltansprüche kampfbeteiligter Arbeitnehmer	189
a) Arbeitsentgelt und Gratifikationen	189
b) Entgeltersatzansprüche	189
c) Urlaub	190
3. Entgeltansprüche nicht kampfbeteiligter Arbeitnehmer im bestreikten Betrieb	190
4. Fernwirkungen des Arbeitskampfes	191
5. Streikunterstützung durch Gewerkschaften	192
6. Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld	192
II. Rechtsfolgen rechtswidriger Arbeitskämpfe bzw. einzelner rechtswidriger Arbeitskampfmaßnahmen	194
1. Vorbemerkung: Rechtswidrige Arbeitskämpfe und Kampfmaßnahmen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite	194
2. Ansprüche betroffener Arbeitgeber (Arbeitnehmer) gegen die gegnerische Tarifvertragspartei	195
3. Ansprüche zwischen den Tarifvertragsparteien	195
4. Zurechnungs- und Verschuldensfragen	196
5. Einzelarbeitsverhältnis	197
III. Prozessuales	198
IV. Rechtsfolgen rechtmäßiger und rechtswidriger Arbeitskampfmaßnahmen für Drittbetroffene	199

5. Teil. Betriebsverfassungsrecht

1. Kapitel. Grundlagen

§ 12. Betriebsverfassungsgesetz als Rechtsgrundlage	203
I. Überblick	203
II. Geltungsbereich des BetrVG	203
1. Bereichsausnahmen	204
a) Öffentlicher Dienst	204
b) Religionsgemeinschaften, insbesondere Kirchen	204
c) Luftfahrtunternehmen	205
2. Auslandsbezug der Betriebsverfassung	205

III. Modifizierte und eingeschränkte Geltung des BetrVG	205
1. Seeschifffahrt	205
2. Bahn und Post	206
3. Tendenzbetriebe	206
§ 13. Betrieb, Unternehmen und Konzern als Organisationseinheiten der betriebsverfassungsrechtlichen Mitbestimmung	207
I. Betrieb als organisatorische Grundeinheit der Betriebsverfassung	207
1. Betrieb als Grundlage einer arbeitgeberbezogenen Repräsentation der Arbeitnehmer	207
2. Bestimmung des Betriebsbegriffs	207
3. Notwendigkeit einer teleologischen Begriffsbestimmung	208
4. Ergebnis	209
II. Betriebsteil und Kleinbetrieb	209
1. Betriebsteil als betriebsratsfähige Organisationseinheit	209
2. Zuordnung von Kleinbetrieben	210
3. Zuordnung mehrerer Betriebsteile bei Betriebsratsfähigkeit	211
4. Teilnahme an der Betriebsratswahl im Hauptbetrieb	211
a) Ausübung eines Optionsrechts	211
b) Auswirkungen auf die Betriebsverfassung	212
5. Arbeitsgerichtliche Klärung	212
III. Unternehmen als betriebsverfassungsrechtlicher Repräsentationsbereich	212
IV. Gemeinsamer Betrieb mehrerer Unternehmen	213
1. Besonderheit des Sachverhalts	213
2. Gemeinsamer Betrieb mehrerer Unternehmen als betriebsratsfähige Einheit	213
3. Vermutung eines gemeinsamen Betriebs	214
4. Besonderheit des gemeinsamen Betriebs in der Betriebsverfassung	215
V. Konzern als Organisationseinheit der Betriebsverfassung	215
1. Betriebsverfassungsrechtlicher Konzernbegriff	215
2. Konzern im Konzern	216
3. Gemeinschaftsunternehmen (Mehrmütterherrschaft)	216
§ 14. Betriebsunabhängige und zusätzliche Arbeitnehmervertretungen	216
I. Gestaltungsmöglichkeiten durch Tarifvertrag	216
1. Betriebsersetzung durch Tarifvertrag	216
a) Betriebsübergreifender Repräsentationsbereich für die Bildung eines Betriebsrats im Unternehmen	216
b) Bildung von Spartenbetriebsräten	217
c) Schaffung anderer Arbeitnehmervertretungsstrukturen	219
2. Zusätzliche betriebsverfassungsrechtliche Vertretungen	220
a) Arbeitsgemeinschaften zur unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit von Arbeitnehmervertretungen	220
b) Zusätzliche Vertretungen der Arbeitnehmer	220
II. Tarifvertrag als Rechtsgrundlage für die vom Gesetz abweichende Gestaltungsmöglichkeit	221
1. Tarifzuständigkeit und Tarifgebundenheit	221
2. Rechtswirkungen der Tarifvertragsregelung	222
a) Ersetzung des gesetzlich vorgesehenen Mitbestimmungsorgans	222
b) Rechtslage bei zusätzlichen betriebsverfassungsrechtlichen Gremien (Arbeitsgemeinschaften) und zusätzlichen betriebsverfassungsrechtlichen Vertretungen der Arbeitnehmer	222
III. Regelung durch Betriebsvereinbarung	223
1. Begrenzte Regelungsbefugnis	223
2. Regelungszuständigkeit zum Abschluss einer Betriebsvereinbarung	223
IV. Bildung eines unternehmenseinheitlichen Betriebsrats durch Beschluss der Arbeitnehmer	224
V. Beschränkung der Betriebsersetzung auf die Betriebsverfassung	224

§ 15. Abgrenzung der Belegschaft	225
I. Betriebsverfassungsrechtlicher Arbeitnehmerbegriff	225
1. Rückgriff auf den allgemeinen Arbeitnehmerbegriff	225
2. Modifikation für die zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten und Einbeziehung von Beschäftigten im öffentlichen Dienst	226
3. Konkretisierung des betriebsverfassungsrechtlichen Arbeitnehmerbegriffs durch die Ausklammerung des in § 5 Abs. 2 BetrVG genannten Personenkreises	226
4. Arbeitnehmerähnliche Personen	226
II. Betriebszugehörigkeit	226
1. Fremdarbeitnehmer	227
2. Arbeitnehmerüberlassung	227
3. Teilzeitarbeit	228
§ 16. Begriff und Sonderstellung der leitenden Angestellten in der Betriebsverfassung	228
I. Begriff und Abgrenzung der leitenden Angestellten in der Betriebsverfassung	228
1. Legaldefinition durch Aufzählung von Tatbestandsgruppen	228
2. „Auslegungsregeln“ in § 5 Abs. 4 BetrVG	229
II. Sonderstellung in der Betriebsverfassung	229
1. Nichtanwendung des BetrVG	229
2. Schaffung einer institutionalisierten Vertretung durch das Gesetz über Sprecherausschüsse der leitenden Angestellten	230
2. Kapitel. Organisation der Betriebsverfassung	
1. Titel. Betriebsrat	
§ 17. Zusammensetzung und Wahl des Betriebsrats	231
I. Größe und Zusammensetzung des Betriebsrats	231
1. Größe	231
2. Zusammensetzung nach Geschlechtern	232
II. Wahlberechtigung und Wählbarkeit	232
1. Wahlberechtigung	232
2. Wählbarkeit	233
III. Zeitpunkt der Betriebsratswahlen	233
IV. Wahlverfahren	233
1. Grundsatz der geheimen und unmittelbaren Wahl	233
2. Verhältniswahl als Grundsatz	234
a) Verhältniswahl	234
b) Mehrheitswahl	235
3. Vorschlagsrecht	236
4. Wahlvorstand	236
5. Vereinfachtes Wahlverfahren in Kleinbetrieben	237
V. Anfechtung und Nichtigkeit der Betriebsratswahl	238
1. Voraussetzungen der Anfechtbarkeit	238
2. Wahlanfechtungsverfahren	238
3. Wirkung der Anfechtung	239
4. Nichtigkeit einer Betriebsratswahl	239
§ 18. Amtsbeginn und Amtsende des Betriebsrats und seiner Mitglieder	240
I. Amtszeit des Betriebsrats	240
1. Regelmäßige Amtszeit	240
2. Ablauf einer verkürzten oder verlängerten Amtszeit	240
3. Übergangsmandat und Restmandat des Betriebsrats	240
II. Amtszeit der Betriebsratsmitglieder	241
III. Pflichtverletzung als Grund vorzeitiger Amtsbeendigung	242
1. Amtsenthebung eines Betriebsratsmitglieds	242
2. Auflösung des Betriebsrats	242
IV. Exkurs – Die merkwürdige Regelung des § 23 Abs. 3 BetrVG	242

§ 19. Organisation des Betriebsrats	243
I. Betriebsratsvorsitzender und Stellvertreter	243
1. Wahl	243
2. Rechtsstellung	243
II. Betriebsausschuss und weitere Ausschüsse des Betriebsrats	244
1. Bildung eines Betriebsausschusses	244
2. Rechtsstellung des Betriebsausschusses	244
3. Bildung weiterer Ausschüsse	245
III. Übertragung von Betriebsratsaufgaben auf Arbeitsgruppen	245
1. Arbeitsgruppe als betriebsverfassungsrechtlicher Repräsentationsbereich	245
2. Rechtsstellung der Arbeitsgruppe	246
IV. Nichtigkeit oder Anfechtung der betriebsratsinternen Wahlen	247
§ 20. Geschäftsführung des Betriebsrats	247
I. Konstituierung	247
II. Betriebsratssitzungen	247
III. Beschlüsse des Betriebsrats	248
1. Beschlussfassung	248
2. Einspruchsrecht	248
3. „Stillschweigende“ Betriebsratsbeschlüsse	249
4. Fehlerhaftigkeit eines Betriebsratsbeschlusses	249
IV. Sprechstunden	249
V. Kosten und Sachaufwand der Betriebsratstätigkeit	249
1. Kosten	249
2. Sachaufwand	250
§ 21. Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder	250
I. Betriebsratsamt als unentgeltliches Ehrenamt	250
II. Betriebsratsamt und Arbeitspflicht	250
1. Versäumnis von Arbeitszeit zur Erfüllung von Betriebsratsaufgaben	250
2. Freizeitausgleich	251
III. Freistellungen	252
1. Zahl und Art der Freistellungen	252
2. Freistellungsverfahren	253
3. Streitigkeiten	253
IV. Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen	253
1. Abgrenzung nach dem Schulungsinhalt	253
2. Fortzahlung des Arbeitsentgelts und Kostenerstattung	254
V. Besonderer Kündigungsschutz	255
1. Kündigungsschutz im Rahmen der Betriebsverfassung	255
2. Beginn und Ende des besonderen Kündigungsschutzes	255
3. Inhalt des besonderen Kündigungsschutzes	256
4. Schutz Auszubildender	257
VI. Versetzungsschutz	257
VII. Arbeitsentgelt- und Tätigkeitsgarantie	258
2. Titel. Gesamtbetriebsrat und Konzernbetriebsrat	
§ 22. Gesamtbetriebsrat	259
I. Errichtung	259
II. Organisation und Geschäftsführung	260
III. Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrats	260
1. Originäre Zuständigkeit	260
2. Zuständigkeit auf Grund einer Delegation des Einzelbetriebsrats	261
3. Zuständigkeit für betriebsratslose Betriebe	261

§ 23. Konzernbetriebsrat	261
I. Voraussetzungen	261
II. Errichtung	262
III. Organisation und Geschäftsführung	263
IV. Zuständigkeit	263
3. Titel. Betriebsversammlung und weitere Einrichtungen der Betriebsverfassung	
§ 24. Betriebsversammlung und Betriebsräteversammlung	265
I. Rechtsstellung der Betriebsversammlung	265
II. Formen der Betriebsversammlung	265
1. Ordentliche und außerordentliche Betriebsversammlungen	265
2. Versammlungsarten	265
III. Zeitpunkt und Vergütung	266
1. Ordentliche und ihnen gleichgestellte außerordentliche Betriebsversammlungen	266
2. Sonstige außerordentliche Betriebsversammlungen	266
IV. Themen und NichtÖffentlichkeit einer Betriebsversammlung	266
1. Themen	266
2. NichtÖffentlichkeit	267
V. Betriebsräteversammlung	267
§ 25. Zusätzliche betriebsverfassungsrechtliche Vertretungen	268
I. Überblick	268
II. Jugend- und Auszubildendenvertretung	268
1. Organisation und Aufbau	268
2. Bildung und Kompetenz der betrieblichen Jugend- und Auszubildendenvertretung	268
a) Bildung und Größe	268
b) Wahl	269
c) Organisation und Geschäftsführung	269
d) Verhältnis zum Betriebsrat	270
3. Betriebliche Jugend- und Auszubildendenversammlung	270
4. Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung	270
5. Konzern-Jugend- und Auszubildendenvertretung	271
III. Schwerbehindertenvertretung	271
1. Wahl und Amtszeit der Schwerbehindertenvertretung	271
2. Persönliche Rechte und Pflichten der Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten Menschen	272
3. Aufgaben und Befugnisse der Schwerbehindertenvertretung	272
4. Gesamtschwerbehindertenvertretung bei Bestehen eines Gesamtbetriebsrats und Konzernschwerbehindertenvertretung bei Bestehen eines Konzernbetriebsrats	273
IV. Sprecherausschuss für leitende Angestellte	273
1. Schaffung einer institutionalisierten Vertretung durch das Gesetz über Sprecherausschüsse der leitenden Angestellten (Sprecherausschussgesetz – SprAuG)	273
2. Bildung und Organisation der Sprecherausschüsse	273
3. Wahl und Amtszeit der Sprecherausschüsse	274
4. Mitwirkung des Sprecherausschusses der leitenden Angestellten	275
5. Sprecherausschussvereinbarungen	275
6. Sprecherausschuss und Betriebsrat	276
7. Verhältnis des gesetzlichen Sprecherausschusses zu einem freiwillig gebildeten Sprecherausschuss	276
V. Europäischer Betriebsrat	277
VI. Sonderregelung für die Europäische Gesellschaft	277

3. Kapitel. Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der Betriebsverfassung**1. Titel. Grundsätze und Rechtsformen der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat**

§ 26. Struktur der Mitbestimmung in der Betriebsverfassung	278
I. Wesensverschiedenheit zum Tarifvertragssystem	278
II. Grundsätze für die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat	278
1. Gebot der vertrauensvollen Zusammenarbeit	278
2. Grundsätze für die Behandlung der Betriebsangehörigen	279
III. Aufgaben und Unterrichtung des Betriebsrats	279
1. Allgemeine Aufgaben	279
2. Informationsrecht des Betriebsrats	280
IV. Gegenstand und Formen der Beteiligung des Betriebsrats	281
1. Gesetzssystematische Gestaltung	281
2. Formen der Beteiligung	281
3. Regelungszuständigkeit des Betriebsrats	282
V. Betriebsverfassungsrechtliche Mitbestimmungsordnung und Zivilrechtssystem	282
1. Rechtsstellung des Betriebsrats gegenüber der Belegschaft	282
2. Beteiligungsnotwendigkeit als Regelungsschranke für den Arbeitgeber	283
a) Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch des Betriebsrats	283
b) Sanktionen einer Verletzung des Beteiligungsrechts im Arbeitsverhältnis	283
§27. Mitwirkungs- und Beschwerderecht des Arbeitnehmers	284
I. Informations- und Erörterungsrechte des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber	284
II. Beschwerdeverfahren	284
III. Themenvorschlagsrecht des Arbeitnehmers gegenüber dem Betriebsrat	285
§ 28. Betriebsvereinbarung als Instrument der Mitbestimmung und innerbetrieblichen Rechtsetzung	285
I. Begriff und rechtlicher Charakter	285
II. Abschluss und Inhalt einer Betriebsvereinbarung	285
1. Abschluss einer Betriebsvereinbarung	285
2. Inhalt und Grenzen der Betriebsvereinbarungsautonomie	285
III. Rechtswirkungen der Betriebsvereinbarung	287
1. Unmittelbare und zwingende Geltung	287
2. Weitergeltung nach Ablauf der Betriebsvereinbarung	287
IV. Tarifvorbehalt als Schranke der Betriebsvereinbarungsautonomie	288
V. Formlose Betriebsabsprachen	289
§ 29. Einigungsstelle und verbindliches Einigungsverfahren	289
I. Die Einigungsstelle als betriebsverfassungsrechtliche Einrichtung	289
II. Errichtung und Organisation der Einigungsstelle	289
1. Bildung bei Bedarf	289
2. Zusammensetzung	289
3. Verfahren zur Bildung (Bestellungsverfahren)	290
III. Verfahren vor der Einigungsstelle	290
IV. Rechtswirkungen der Einigungssprüche	290
V. Arbeitsgerichtliche Überprüfung der Einigungsstelle	291
VI. Kosten der Einigungsstelle	291
2. Titel. Beteiligung des Betriebsrats in sozialen Angelegenheiten	
§ 30. Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten	292
I. Zweck und historische Kontinuität	292
II. Vorrang von Gesetz und Tarifvertrag	292

III. Katalog der mitbestimmungspflichtigen Angelegenheiten (§ 87 Abs. 1 BetrVG)	293
1. Fragen der Ordnung des Betriebs und des Verhaltens der Arbeitnehmer im Betrieb (Nr. 1)	293
2. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit einschließlich der Pausen sowie Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage (Nr. 2)	294
3. Vorübergehende Verkürzung oder Verlängerung der betriebsüblichen Arbeitszeit (Nr. 3)	295
4. Zeit, Ort und Art der Auszahlung der Arbeitsentgelte (Nr. 4)	295
5. Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze und des Urlaubsplans sowie die Festsetzung der zeitlichen Lage des Urlaubs für einzelne Arbeitnehmer, wenn zwischen dem Arbeitgeber und den beteiligten Arbeitnehmern kein Einverständnis erzielt wird (Nr. 5)	296
6. Einführung und Anwendung von technischen Einrichtungen, die dazu bestimmt sind, das Verhalten oder die Leistung der Arbeitnehmer zu überwachen (Nr. 6)	296
7. Regelung über die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie über den Gesundheitsschutz im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften oder der Unfallverhütungsvorschriften (Nr. 7)	297
a))	297
b) Verhältnis zur Mitbestimmungsregelung nach dem Arbeitssicherheitsgesetz ...	299
8. Form, Ausgestaltung und Verwaltung von Sozialeinrichtungen, deren Wirkungsbereich auf den Betrieb, das Unternehmen oder den Konzern beschränkt ist (Nr. 8)	299
a))	299
b) Inhalt der Mitbestimmungsnorm	299
9. Zuweisung und Kündigung von Wohnräumen, die den Arbeitnehmern mit Rücksicht auf das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses vermietet werden, sowie die allgemeine Festlegung der Nutzungsbedingungen (Nr. 9)	300
10. Fragen der betrieblichen Lohngestaltung, insbesondere die Aufstellung von Entlohnungsgrundsätzen und die Einführung und Anwendung von neuen Entlohnungsmethoden sowie deren Änderung (Nr. 10)	300
a) Gesetzessystematische Einordnung	300
b) Gegenstand der Mitbestimmungsnorm	301
11. Festsetzung der Akkord- und Prämiensätze und vergleichbarer leistungsbezogener Entgelte einschließlich der Geldfaktoren (Nr. 11)	302
12. Grundsätze über das betriebliche Vorschlagswesen (Nr. 12)	303
13. Grundsätze über die Durchführung von Gruppenarbeit (Nr. 13)	303
IV. Inhalt und Reichweite der Mitbestimmung	304
§ 31. Beteiligung des Betriebsrats beim betrieblichen Arbeits- und Umweltschutz	306
I. Beteiligung des Betriebsrats bei der Durchführung des Arbeitsschutzes und des betrieblichen Umweltschutzes	306
II. Gestaltung von Arbeitsplatz, Arbeitsablauf und Arbeitsumgebung	306
3. Titel. Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten	
§ 32. Beteiligung des Betriebsrats bei Personalplanung, Personalauswahl und Berufsbildung	308
I. Personalplanung und Personalauswahl	308
1. Beteiligung des Betriebsrats bei der Personalplanung	308
2. Mitbestimmungsrechte bei der Personalauswahl	308
a) Interne Stellenausschreibung	308
b) Persönliche Angaben, Beurteilungsgrundsätze	309
c) Auswahlrichtlinien	309
II. Vorschlagsrecht des Betriebsrats zur Beschäftigungssicherung	310
III. Beteiligung des Betriebsrats bei der Berufsbildung	310

§ 33. Mitbestimmung bei Einstellungen und Versetzungen	311
I. Mitbestimmung in Unternehmen mit in der Regel mehr als zwanzig wahlberechtigten Arbeitnehmern	311
II. Einstellung und Versetzung als Mitbestimmungstatbestände	311
1. Einstellung	311
2. Versetzung	312
a) Legaldefinition	312
b) Elemente des Versetzungsbegriffs	313
c) Verhältnis zur Änderungskündigung	314
III. Inhalt und Reichweite der Mitbestimmung	314
1. Pflicht des Arbeitgebers	314
2. Rechte des Betriebsrats	314
IV. Mitbestimmungsverfahren	315
1. Zustimmungsverweigerung des Betriebsrats	315
2. Zustimmungsersetzungsverfahren	316
3. Vorläufige Durchführung	316
V. Rechtsfolgen einer Verletzung des Mitbestimmungsrechts	316
§ 34. Mitbestimmung bei Eingruppierungen und Umgruppierungen	317
I. Eingruppierung und Umgruppierung als Mitbestimmungstatbestände	317
1. Eingruppierung	317
2. Umgruppierung	318
II. Mitbestimmungsverfahren	318
III. Rechtsfolgen bei Verletzung des Mitbestimmungsrechts	319
§ 35. Mitbestimmung bei Kündigungen	319
I. Überblick	319
II. Gegenstand und Voraussetzungen für die Anhörungspflicht des Arbeitgebers	320
1. Kündigung als Gegenstand des Beteiligungsrechts	320
a) Beteiligungspflichtige Kündigungen	320
b) Auflösung des Arbeitsverhältnisses aus anderen Gründen	321
2. Weitere Voraussetzungen für die Beteiligung des Betriebsrats	321
3. Beschäftigung im Ausland	322
III. Anhörung des Betriebsrats	322
1. Mitteilungspflicht des Arbeitgebers	322
a) Mitteilung der Person des zu kündigenden Arbeitnehmers und der Kündigungsart	322
b) Mitteilung der Kündigungsgründe	323
c) Form und Frist der Mitteilung	325
d) Mitteilungspflicht bei gemeinsamer Betriebsführung	326
2. Stellungnahme des Betriebsrats	326
3. Widerspruch des Betriebsrats gegen eine ordentliche Kündigung	327
a) Widerspruchsründe	327
b) Rechtsfolgen des frist- und ordnungsgemäß erhobenen Widerspruchs	327
IV. Rechtsfolgen unzureichender Beteiligung des Betriebsrats	328
1. Einhaltung des Anhörungsverfahrens als Wirksamkeitsvoraussetzung	328
2. Verwertungsverbot	329
V. Rechtslage bei der Änderungskündigung	330
1. Anhörung nach § 102 BetrVG	330
2. Mitbestimmung nach § 99 BetrVG	331
3. Betriebsverfassungsrechtliche Weiterbeschäftigungspflicht des Arbeitgebers	331
VI. Erweiterung des Anhörungsrechts zu einem Zustimmungsrecht	331
VII. Entlassung oder Versetzung auf Verlangen des Betriebsrats	331

4. Titel. Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten

§ 36. Unterrichtung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	332
I. Errichtung und Aufgaben des Wirtschaftsausschusses	333
1. Errichtung	333
2. Aufgaben	333
II. Unterrichtung der Belegschaft	334
§ 37. Beteiligung des Betriebsrats bei Betriebsänderungen	334
I. Beteiligungsnotwendigkeit bei Betriebsänderungen in Unternehmen mit in der Regel mehr als zwanzig Arbeitnehmern	334
II. Betriebsänderung als Beteiligungstatbestand	334
1. Begriff der Betriebsänderung	334
a) Keine Legaldefinition in § 111 S. 1 BetrVG	334
b) Betriebsbezug des Beteiligungstatbestands	335
2. Katalog der in § 111 S. 3 genannten Fälle einer Betriebsänderung	335
a) Stilllegung des ganzen Betriebs (Nr. 1)	335
b) Einschränkung des ganzen Betriebs (Nr. 1)	335
c) Stilllegung oder Einschränkung von wesentlichen Betriebsteilen (Nr. 1)	336
d) Verlegung des ganzen Betriebs oder Verlegung von wesentlichen Betriebsteilen (Nr. 2)	336
e) Zusammenschluss mit anderen Betrieben und die Spaltung von Betrieben (Nr. 3)	336
f) Grundlegende Änderungen der Betriebsorganisation, des Betriebszwecks oder der Betriebsanlagen (Nr. 4)	337
g) Einführung grundlegend neuer Arbeitsmethoden und Fertigungsverfahren (Nr. 5)	337
3. Übertragung des Betriebs oder eines Betriebsteils	337
III. Interessenausgleich und Sozialplan	338
1. Gesetzestechnische Gestaltung	338
2. Interessenausgleich	338
3. Aufstellung eines Sozialplans	339
4. Regelungsinhalt eines zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat vereinbarten Sozialplans	340
5. Aufstellung eines Sozialplans durch die Einigungsstelle	341
a) Ausklammerung bei Personalabbau und Neugründungen	341
b) Inhalt des erzwungenen Sozialplans	342
IV. Gestaltung des Beteiligungsverfahrens	343
1. Unterrichtung und Beratung über die geplante Betriebsänderung	343
2. Versuch eines Interessenausgleichs	343
V. Sanktionen bei Verletzung des Beteiligungsrechts	344
1. Nachteilsausgleich	344
2. Aufrechterhaltung der Erzwingbarkeit eines Sozialplanes	344
3. Unterlassungsanspruch des Betriebsrats	344

6. Teil. Besonderheiten des Personalvertretungsrechts

§ 38. Grundlagen	345
I. Rechtsquellen	345
II. Organisation der Personalvertretung	345
III. Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Gestaltung des Mitbestimmungsstatuts	346
§ 39. Gesetzestechnische Gestaltung der Mitbestimmungsordnung	348
I. Gesetzessystematik	348
II. Mitbestimmungsverfahren	348
III. Mitwirkungsverfahren	349
IV. Kündigung durch den Arbeitgeber	350

7. Teil. Recht der Unternehmensmitbestimmung	
§ 40. Überblick	351
§ 41. Mitbestimmungsgesetz 1976	352
I. Vom MitbestG 1976 erfasste Unternehmen	352
1. Rechtsform des Unternehmens als Abgrenzungsmerkmal	352
2. Beschäftigung von in der Regel mehr als 2.000 Arbeitnehmern	352
3. Negative Abgrenzung	353
4. Auslandsbezug der unternehmensbezogenen Mitbestimmung	353
II. Einbeziehung der leitenden Angestellten	353
III. Bildung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats	354
1. Errichtung des Aufsichtsrats	354
2. Größe des Aufsichtsrats	354
3. Zusammensetzung des Aufsichtsrats	355
IV. Wahlverfahren für die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer	355
1. Rechtsgrundlagen	355
2. Urwahl oder mittelbare Wahl	355
3. Gemeinsame Grundsätze des Wahlverfahrens	355
4. Wahl durch Delegierte	356
a) Wahl der Delegierten	356
b) Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer	356
5. Urwahl	357
6. Amtszeit und Abberufung der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer	357
7. Wahlnichtigkeit und Wahlanfechtung	357
V. Organisation des Aufsichtsrats	358
1. Grundsatz	358
2. Vorsitz im Aufsichtsrat	358
3. Aufsichtsratsausschüsse	359
4. Beschlussfassung und Beschlussfähigkeit	360
VI. Organisation des gesetzlichen Vertretungsorgans	360
1. Grundsatz	360
2. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des zur gesetzlichen Vertretung des Unternehmens befugten Organs	361
3. Arbeitsdirektor im Vorstand	362
4. Ausübung von Beteiligungsrechten in konzernverbundenen Gesellschaften	363
§ 42. Montan-Mitbestimmungsgesetz	363
I. Geltungsbereich	363
II. Aufsichtsrat	364
III. Vorstand	365
§ 43. Montan-Mitbestimmungsergänzungsgesetz	365
§ 44. Beteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz ..	366
I. Geltungsbereich	366
II. Bildung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats	366
1. Bildung des Aufsichtsrats	366
2. Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Wahl der Arbeitnehmervertreter	367
8. Teil. Verfahrensrechtliche Besonderheiten bei einer betriebsverfassungsrechtlichen Streitigkeit	
§ 45. Aufbau einer betriebsverfassungsrechtlichen Falllösung	369
I. Zuständigkeit	369
II. Verfahrensart	369

III. Problem der Antragsberechtigung	371
1. Doppelte Bedeutung des Begriffs des Beteiligten	371
2. Feststellung der Antragsberechtigung	371
3. Rechtsfolgen der Beteiligtenstellung	372
IV. Spezifisch betriebsverfassungsrechtliche Rechtsschutzvoraussetzungen	372
1. Spruch der Einigungsstelle in einer Mitbestimmungsangelegenheit bei einem Rechtsstreit über das Bestehen des Mitbestimmungsrechts	372
2. Zustimmungsverweigerung des Betriebsrats als Rechtsschutzvoraussetzung	373
a) Besonderer Kündigungsschutz im Rahmen der Betriebsverfassung	373
b) Mitbestimmung des Betriebsrats bei Einstellung, Versetzung, Eingruppierung und Umgruppierung von Arbeitnehmern	374
V. Rechtsschutzinteresse	375
VI. Materiell-rechtlicher Teil	375
Sachverzeichnis	377